

Sache den Sieg verleihen, mit ihm einen sichern, glorreichen Frieden und die Wiederkehr einer glücklichen Zeit.

Breslau, den 17. März 1813.

Friedrich Wilhelm.

150. Das preussische Volk im Jahre 1813.

Von Memel bis Demmin, von Colberg bis Glas war in dem unbergeklärten Frühlinge und Sommer des Jahres 1813 unter den Preußen nur eine Stimme, ein Gefühl, ein Zorn und eine Liebe, das Vaterland zu retten, Deutschland zu befreien und den französischen Übermuth einzuschränken. Krieg wollten die Preußen, Gefahr und Tod wollten sie, weil sie von Napoleon keinen ehrenvollen und preussischen Frieden hoffen konnten. Krieg! Krieg! schallte es von den Karpathen bis zur Ostsee, von dem Niemen bis zur Elbe; Krieg! rief der Edelmann und der Landbesitzer, der verarmt war; Krieg! der Bauer, der sein letztes Pferd unter Vorspann und Fuhren todt trieb; Krieg! der Bürger, den die Einquartierung und die Abgaben erschöpften; Krieg! der Tagelöhner, der keine Arbeit finden konnte; Krieg! die Witwe, die ihren einzigen Sohn in den Krieg schickte; Krieg! die Braut, die den Bräutigam zugleich mit Thränen des Stolzes und Schmerzes entließ. Jünglinge, die kaum wehrhaft waren; Männer mit grauen Haaren und wankenden Knien; Offiziere, die wegen Wunden und Verstümmelungen lange ehrenvoll entlassen waren; reiche Gutsbesitzer und Beamte, Väter zahlreicher Familien und Verwalter weitläufiger Geschäfte, in Hinsicht jedes Kriegsdienstes entschuldigt, wollten sich selbst nicht entschuldigen; ja selbst Jungfrauen, unter mancherlei Verstellungen und Verlarvungen, drängten sich zu den Waffen: alle wollten sich üben, rüsten und für das Vaterland streiten und sterben. Preußen war wieder das Sparta geworden, als welches seine Dichter es einst besangen; jede Stadt, jeder Flecken, jedes Dorf schallte von Kriegslust und Kriegsmuth und war in einen Übungs- und Waffenplatz verwandelt; jede Feuereisse war eine Waffenschmiede. Das war das Schönste bei diesem heiligen Eifer und fröhlichen Gewimmel, daß alle Unterschiede von Ständen und Klassen aufhörten; daß jeder sich demüthigte und hingab zu dem Geschäft und Dienst, zu dem er der brauchbarste war; daß das eine große Gefühl des Vaterlandes und seiner Freiheit und Ehre alle anderen Gefühle verschlang, alle anderen Rücksichten und löblichen Verhältnisse aufhob. Die Menschen fühlten es, sie waren gleich geworden durch das lange Unglück; sie wollten auch gleich sein im Dienst und im Gehorsam. Und so erhob die heilige Pflicht und das gemeinsame Streben, wobon sie befeelt waren, alle Herzen,